



„Die Flurneuordnung am Tobelbach war aus unserer Sicht ein voller Erfolg. Durch die beidseitige Flächenbereitstellung entlang des Baches kann der Biber sich nun ausbreiten und die landwirtschaftlichen Flächen werden durch die Tätigkeit des Bibers nicht mehr eingeschränkt. Die ökologische Aufwertung ist enorm und auch die Bürger können an der Natur teilhaben und sich erfreuen.“

Werner Binder  
Bürgermeister Uttenweiler



## Wasserrückhaltebecken auf dem Hofgut Dettenberg

„Mit dem Bau des Wasserrückhaltebeckens konnten wir auf einen Schlag eine Vielzahl an Herausforderungen angehen. Neben dem Rückhalt des Regenwassers von den Dachflächen des Hofes zu Beregnungszwecken drosselt das Becken auch den Zufluss des niedrig gelegeneren Baches und dient so dem Überflutungsschutz. Bereits in mehreren Sommern konnten wir durch die Bewässerung mit dem gestauten Wasser das Betriebsergebnis stabilisieren. Zudem konnte ein beliebtes Ferienhaus am Teich errichtet werden, wodurch der Betrieb breiter aufgestellt ist. Und auch der Erholung nach einem langen Arbeitstag ist das Becken als Schwimmteich zuträglich.“

Klaus Keppler  
Besitzer des Hofgut Dettenberg



## Ansprechpartner

Landesamt für Geoinformation und  
Landentwicklung Baden-Württemberg  
Büchsenstraße 54  
70174 Stuttgart  
Telefon: 0711 / 95980 – 0  
E-Mail: [poststelle@lgl.bwl.de](mailto:poststelle@lgl.bwl.de)  
Internet: [www.lgl-bw.de](http://www.lgl-bw.de)

## Impressum

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und  
Verbraucherschutz Baden-Württemberg  
Pressestelle  
Kernerplatz 10  
70182 Stuttgart  
Telefon: 0711 126 - 2355  
E-Mail: [pressestelle@mlr.bwl.de](mailto:pressestelle@mlr.bwl.de)  
Internet: [www.mlr-bw.de](http://www.mlr-bw.de)

Drucknummer: 6-2025-46



# Klimaverfahren

**Nachhaltige Lösungen für unsere  
Landwirtschaft durch Flurneuordnung**

Baden-Württemberg  
Ministerium für Ernährung,  
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz



## Großräumige Effekte

Die Flurneuordnung unterstützt großräumige Maßnahmen durch Flächenmanagement: Beispiele hierfür sind:

- Gewässerrenaturierung, um Hochwasser und Überschwemmungen in der Region vorzubeugen und die Biodiversität zu verbessern.
- Moorrenaturierung, um die Auswirkungen der Klimaveränderung zu minimieren und die Grundwasserqualität durch ihre Filterwirkung zu verbessern.
- Zentrale Rückhaltebecken, welche großflächigen Überschwemmungen vorbeugen, Schäden verringern und Kosten reduzieren können.

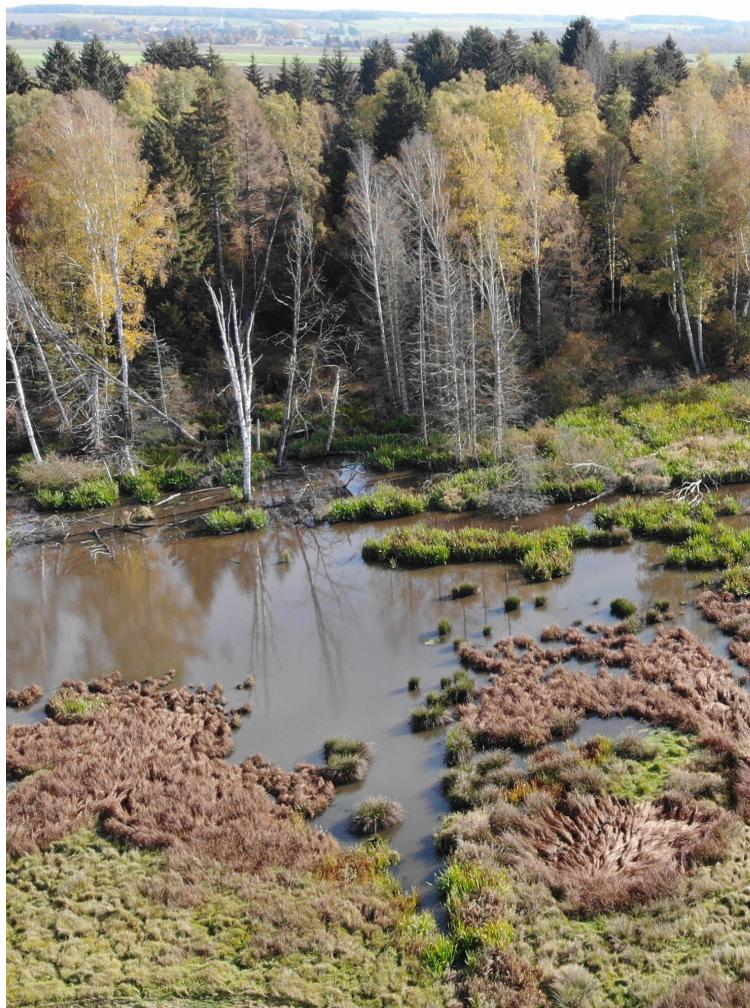


## Umsetzungspartner Flurneuordnung

Die Flurneuordnung ist ein geeignetes Instrument, um den ländlichen Raum bei der Anpassung an die Klimafolgen zu unterstützen. In einem Verfahren sind sämtliche Landeigentümer, sowohl privat als auch öffentlich, Teilnehmer. Die Teilnehmer wirken aktiv im Verfahren mit und können Maßnahmen anregen. Die Flurneuordnung unterstützt und fördert die Umsetzung in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern. Das Ergebnis sind verbesserte landwirtschaftliche Strukturen, ökologische Aufwertung und eine gestärkte Biodiversität.

## Klimafolgen

In Baden-Württemberg spüren wir immer stärker die Auswirkungen des Klimawandels. Besonders die Land- und Forstwirtschaft ist von den Klimaveränderungen stark betroffen. Durch den veränderten Niederschlag werden die Winter nasser und die Sommer trockener. Je nach Region kommt es im Winter zu 35% mehr Regenniederschlag, wodurch die Wahrscheinlichkeit für Hochwasser steigt. Im Sommer lässt die lange Trockenheit stattdessen Böden austrocknen und Pflanzen vertrocknen. Folgt dann eines der häufig auftretenden Starkniederschlagsereignisse auf eine lange Dürrephase, können die Böden das Wasser nicht mehr aufnehmen. Die Folgen sind Überschwemmungen, oberflächlich schnell abfließendes Wasser und Bodenerosion. Auch die Wahrscheinlichkeit für schwere Stürme und extreme Unwetter ist in den letzten Jahren gestiegen, wodurch es zu Ernteaussfällen und Infrastrukturschäden kommen kann. Gerade Wälder sind hier besonders anfällig. Die Bäume sind häufig bereits durch langanhaltende Trockenheit oder Staunässe durch Starkniederschläge beeinträchtigt. Ein starker Sturm kann anschließend zu großflächigen Kahlschlägen führen. All diese Faktoren gemeinsam sorgen für große Unsicherheit und Schäden.



## Kleinräumige Effekte

Für eine resiliente Landschaft werden nicht nur großflächige Anpassungen benötigt. Insbesondere kleine Maßnahmen können bereits große lokale Verbesserungen bewirken. Eine wichtige Aufgabe dieser kleinteiligen Anpassungen ist die Verlangsamung, Verteilung und Versickerung von Niederschlagswasser. Beispiele hierfür sind dezentrale Wasserrückhaltung, Retentionsflächen und bepflanzten Wegseitengräben. Bei einem Starkniederschlagsereignis kann der Boden das Wasser nicht schnell genug aufnehmen. Es läuft oberirdisch ab, fließt in den nächsten Fluss und ist für die Region verloren. Durch kleinräumige Maßnahmen wird der Abfluss des Wassers verlangsamt und zurückgehalten. Dadurch hat es die Zeit zu versickern und vor Ort im Boden oder Grundwasser zu landen. Anschließend steht es den Pflanzen in der Region zur Verfügung. Gleichzeitig werden somit auch Hochwasser und Überschwemmungen verhindert. Auch andere Folgen des Klimawandels können mithilfe der Bodenordnung angegangen werden. Windschutzhecken schützen gegen Winderosion und stabilisieren gleichzeitig den Boden, ebenso wie eine angepasste Bewirtschaftungsrichtung. Die Sturmanfälligkeit des Waldes wird durch gestufte Waldränder, die den Wind auszubremsen und Luftverwirbelungen verhindern reduziert.

